

Terror und Sabotage stören und möglichst rückgängig zu machen trachten.

Ob Anheizen des Wettrüstens, ob Einsatz der produzierten Waffen in kriegerischen Aktionen, ob Unterstützung reaktionärer Regimes oder neokolonialistische Politik — alles dient einem Ziel: der Sicherung des Profits. Es ist der Profit, der das Kapital um den ganzen Erdball treibt. Dabei stößt der Imperialismus jedoch an die Grenzen seiner Macht, in die ihn

## Vielfältige Formen imperialistischer Aggressivität

Im Übergang zu den achtziger Jahren wurde besonders deutlich, daß vor allem in der Politik des USA-Imperialismus der Einsatz militärischer Mittel, der forcierte Ausbau des militärischen Aggressionspotentials Priorität genießt. Ein langfristig vorbereitetes Konzept zielt darauf ab, durch das Anheizen des Wettrüstens ein militärisches Übergewicht über den Sozialismus zu erlangen.

Unter großem Aufwand werden immer barbarischere Massenvernichtungswaffen entwickelt und erprobt. Während die Sozialausgaben rigeros gekürzt werden, die Zahl der Arbeitslosen steigt, die Preise auf Rekordhöhe klettern und Millionen verzweifelt zur Droge greifen, verschlingen die Rüstungsausgaben zunehmend gewaltigere Mittel. Allein im letzten Jahrzehnt verdoppelten die USA ihre Rüstungsausgaben; in der BRD stiegen sie im gleichen Zeitraum von 25,8 Milliarden DM auf über 60 Milliarden DM. Und auch künftig werden die Rüstungsausgaben in die Höhe geschraubt, laut NATO-Langzeitprogramm Jahr für Jahr real um mindestens drei bis vier Prozent. Daß dabei die Profite der Rüstungskonzerne gesichert sind, versteht sich, denn der Profit übertrifft den ziviler Produktion um das Dreifache und mehr.

der Sozialismus, die sich entwickelnde Befreiungsbewegung und die aufbegehrende Arbeiterklasse in den eigenen Ländern verweisen. Ausbeutung des Menschen durch den Menschen und Ausrottung des Menschen durch den Menschen zwecks Profitsicherung sind die beiden Seiten imperialistischer Machtausübung. Sie schließen die Anwendung ökonomischer und militärischer, politischer und ideologischer Gewalt ein.

Es sind vor allem rechte reaktionäre Kreise der USA und der BRD, die das Wettrüsten anheizen, die danach trachten, eine möglichst unverwundbare „Erstschlagskapazität“ an neuartigen Massenvernichtungswaffen zu schaffen. Mit der Realisierung des NATO-Raketenbeschlusses verbinden die USA die barbarische Hoffnung, daß sich der Gegenschlag auf eine von Westeuropa aus geführten militärischen Aggression gegen die Sowjetunion und die anderen europäischen sozialistischen Staaten auch weitgehend auf Westeuropa lokalisieren ließe und sie selbst relativ ungeschoren davonkommen könnten. Zynisch planen sie den Tod von Millionen und aber Millionen ein. Die Aggressivität des Imperialismus hat Dimensionen angenommen, die kaum vorstellbar sind.

Auf die Verstärkung des militärischen Aggressionspotentials eingehend, erklärte der Generalsekretär des ZK der KP der USA, Genosse Gus Hall: „Die neuen militärischen Aggressionsakte der USA, das Abenteurertum, die an den kalten Krieg erinnernden Schritte in Richtung auf militärische Konfrontation, die Provokationsakte, die neue Aufrüstung, die Entscheidung der NATO, in Westdeutschland, Italien und

Großbritannien neue Raketen aufzustellen, die Massierung einer gewaltigen Kriegsflotte im Gebiet des Indischen Ozeans, die Suche nach neuen Militärstützpunkten, die Schaffung der „schnellen Eingreiftruppe“, die militärischen Abmachungen mit China, darunter die jüngste Vereinbarung, China militärische Ausrüstungen zu überlassen, das Beiseiteschieben von SALT II und die gewaltige Erhöhung des Militär-Budgets - all diese Entwicklungen haben im Streben der USA nach militärischer Überlegenheit als Basis für ihre Politik der Weltbeherrschung ein neues Stadium eröffnet.“<sup>3</sup>

Diese Hochrüstungspolitik auf militärischem Gebiet wird flankiert von einer „Aufrüstung der ideologischen Waffe“, wie auf der 12. Tagung des Zentralkomitees unserer Partei nachgewiesen wurde: „Sie ist gekennzeichnet von maßlos gesteigerter antikommunistischer und antisowjetischer Hetze und Verleumdung sowie einem ideologischen Krieg gegen den Sozialismus in neuen Ausmaßen.“<sup>4</sup>

Führende Ideologen des Imperialismus messen der „ideologischen Waffe“ im Kampf gegen den Sozialismus und die anderen Hauptströme im revolutionären Weltprozeß wachsende Bedeutung bei. Sie betrachten den Einsatz dieser Waffen gewissermaßen als geistige Artillerievorbereitung „vor dem Sturmangriff“.

Diese ideologische Aggressivität des Imperialismus gehört zu den Wesensmerkmalen des Imperialismus überhaupt - unabhängig davon, ob sie laut oder leise, mit besonderer Schärfe, Gehässigkeit oder in vornehmer und seriös wirkender Verpackung bzw. in Kombination der verschiedenen Formen vorgetragen wird. Unsere Feinde schrecken bei dieser Form der „Kriegführung“ vor nichts zurück. Der ehe